



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 18. August 2016

Ausgabe 156

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	2
› OB Reiter gratuliert Dr. Marianne Koch zum 85. Geburtstag	2
› Angepasstes Sicherheitskonzept für das Oktoberfest 2016	3
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Dienstag, 23. August, 11 Uhr, Gymnasium München-Nord, Knorrstraße 171

Presserundgang durch das neue Gymnasium München-Nord mit Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Salome Benz, Abteilungsleiterin Schulbau im Baureferat. Die Schule geht im September als vierzügiges Ganztagsgymnasium mit integrierter Eliteschule des Sports in Betrieb.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Dr. Marianne Koch zum 85. Geburtstag

(18.8.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert der Ärztin und Schauspielerin Dr. Marianne Koch zum 85. Geburtstag:

„Zu Ihrem 85. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.

Während Ihrer Schulausbildung erwachte Ihr Interesse für die Darstellende Kunst und im Alter von zehn Jahren spielten Sie bereits Theater. Nach dem Abitur, das Sie mit nur 17 Jahren bestanden, nahmen Sie zunächst das Medizinstudium auf. Kleine Filmrollen übernahmen Sie nur in den Semesterferien. Doch bereits 1950 nahm mit Ihrer Rolle in ‚Der Mann, der zweimal leben sollte‘ Ihre beispiellose Film- und Fernsehkarriere ihren Anfang.

Sie drehten über 60 deutsche und internationale Filme, für die Sie etliche Preise erhielten und spielten mit den Großen der Filmbranche, wie Curt Jürgens oder Clint Eastwood. Zudem waren Sie ab 1960 über 25 Jahre in Robert Lembkes sehr bekanntem heiteren TV-Berufseraten ‚Was bin ich?‘ zu sehen, um nur einige Highlights Ihrer Karriere zu nennen.

Ausgezeichnet wurde auch Ihre Arbeit auf dem Gebiet der Medizin. Als Sie sich im Alter von 40 Jahren entschieden, sich weitestgehend aus der Öffentlichkeit zurückzuziehen, um Ihr Medizinstudium wieder aufzunehmen, habe man Sie zunächst nicht ernst genommen, sagten Sie einmal in einem Interview. Doch Sie haben das Studium mit Auszeichnung abgeschlossen. Im Dienst der Menschen und der Gesundheit stehen auch die ehrenamtlichen Positionen, die Sie innehatten und teilweise noch haben. Seit 1995 sind Sie Schirmherrin der Deutschen Hochdruckliga e.V. – Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention. Mit dem Ausüben des Amtes als Schirmherrin leisten Sie einen Aufklärungsbeitrag von hoher Bedeutung. Im Dienste der Aufklärung stehen auch Ihre zahlreichen Bücher. Der



Informationscharakter Ihrer Schriften steht auf dem soliden Fundament großen medizinischen Wissens und der Fähigkeit und Bereitschaft, dieses in allgemein verständlicher Weise weiterzugeben.

Münchens Wertschätzung erfuhren Sie, als Sie im Jahre 2000 mit der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ ausgezeichnet wurden. Das Bundesverdienstkreuz für Ihr Lebenswerk erhielten Sie 2002 und im Jahr 2005 wurde Ihnen die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit verliehen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

(teilweise voraus)

Angepasstes Sicherheitskonzept für das Oktoberfest 2016

(17.8.2016) Das Sicherheitskonzept für das Oktoberfest wird jedes Jahr fortgeschrieben. Vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse musste das Konzept für das Oktoberfest 2016 neu bewertet werden. Dabei haben die Sicherheitsexperten einige wichtige Änderungen erarbeitet. Im Rahmen einer Pressekonferenz haben der Leiter des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle diese Änderungen gestern vorgestellt.

Die wesentlichen Neuerungen für das Oktoberfest 2016 in Kürze:

- es wird ein Verbot von Rucksäcken und schweren Taschen ausgesprochen,
- eine entsprechende Kontrolle wird an allen Eingängen durchgeführt,
- zusätzlich können dort Personenkontrollen und (bei kleineren Taschen) Gepäckkontrollen erfolgen,
- die offene Flanke an der Hangkante entlang der Theresienhöhe wird mit einem Sicherheitszaun geschlossen, um eine Umgehung der Kontrollen zu verhindern,
- der Eingang am U-Bahnhof Theresienwiese wird so geändert, dass von dort keine Gäste unkontrolliert auf das Gelände gelangen.

Die Änderungen des Sicherheitskonzepts im Detail:

Um das Verbot von Rucksäcken und großen Taschen zu kontrollieren, darf jegliches Gepäck mit einem Fassungsvermögen von mehr als drei Litern nicht auf die Festwiese mitgenommen werden. Ausnahmen wird es bei berechtigtem Interesse geben, wie zum Beispiel bei Bedienungen, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Sportschützen sowie Teilnehmern des Festzuges. Allgemein erlaubt bleiben kleine Handtaschen. Rund um das Festgelände werden Gepäck-Aufbewahrungsstellen eingerichtet.

Das Rucksack- und Taschenverbot wird an den Zugängen zur Festwiese vom Ordnungsdienst kontrolliert. Die Zahl der Ordner wird dafür deutlich

aufgestockt. Zu Spitzenzeiten werden bis zu 450 Ordner gleichzeitig im Einsatz sein. Die Stadt erhöht damit ihren finanziellen und personellen Beitrag zur Sicherheitspartnerschaft auf dem Oktoberfest deutlich.

Um zu verhindern, dass unkontrolliertes Gepäck auf das Festgelände kommt, wird die letzte offene Stelle an der Hangkante entlang der Theresienhöhe mit einem flexiblen Zaun geschlossen. Der Sicherheitszaun kann in weniger als einer Minute geöffnet werden.

Die Situation auf dem Platz vor dem U-Bahn-Eingang Theresienwiese auf dem Festgelände wird neu geordnet. Der Besucherstrom wird von diesem Ausgang durch Ordner, Wegweiser und einen Zaun auf den Bavariaring umgeleitet. Von dort gelangen die Gäste zu den bekannten Eingängen. Das Rucksackverbot wird in die Oktoberfestverordnung aufgenommen. Verboten bleibt wie bisher das Mitbringen von Kinderwagen an Samstagen und am „Tag der Deutschen Einheit“ (ganztägig) sowie an den übrigen Tagen ab 18 Uhr. Außerdem bleiben verboten: das Mitbringen von Glasflaschen, Gassprühdosen mit schädlichem Inhalt, ätzenden oder färbenden Substanzen und von Gegenständen, die als Hieb-, Stoß- oder Stichwaffen verwendet werden können.

Statements zum angepassten Sicherheitskonzept:

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Ich bin froh darüber, dass es uns im Konsens aller Beteiligten gelungen ist, ein schlüssiges Sicherheitskonzept für die Wiesn zu erarbeiten. Mit dem angepassten Konzept ziehen wir die Lehren aus den jüngsten Ereignissen, ohne den Charakter der Wiesn grundsätzlich zu verändern. Das notwendige Taschen- und Rucksackverbot kann nur durchgesetzt werden, wenn es keinen unkontrollierten Zugang auf die Wiesn gibt. Allein deshalb ist es nötig, die offene Flanke an der Hangkante entlang der Theresienhöhe zu schließen. Dies geschieht mit dem Sicherheitszaun, der in weniger als einer Minute eingerollt werden kann. Schnelle Fluchtmöglichkeiten sind also weiterhin gewährleistet.“

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Im Lichte der jüngsten Ereignisse, nach dem Amoklauf am OEZ und vor allem nach dem Bombenanschlag in Ansbach, haben wir das Konzept für die Wiesn auf den Prüfstand gestellt. Gemeinsames Ziel war es, in dieser neuen Situation die Sicherheit auf dem Oktoberfest zu erhöhen. Das Verbot großer Taschen und Rucksäcke auf dem Festgelände ist dafür ein wichtiger Baustein. Absolute Sicherheit gibt es auf dieser Welt leider nicht.“



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 18. August 2016

Wie viele GBW-Wohnungen hat die Stadt München bisher erworben?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)
vom 20.5.2016

Verhalten des Referats für Bildung und Sport bei der Verleihung von staatlichen Preisen

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 16.6.2016



Wie viele GBW-Wohnungen hat die Stadt München bisher erworben?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)
vom 20.5.2016

Antwort Kommunalreferat:

Im Zusammenhang mit dem Ablauf des kommunalen Vorkaufsrechts für den im Jahr 2012 von der BayernLB an die Patrizia verkauften Wohnungsbestand der GBW, stellten Sie folgende Fragen an Herrn Oberbürgermeister Reiter. Der Oberbürgermeister hat uns beauftragt, Ihre Fragen zu beantworten.

Frage 1:

Welche Wohnungsbestände hat die Stadt oder die städtischen Wohnungsbaugesellschaften in den letzten drei Jahren von der GBW AG erworben? Wir bitten um eine Auflistung der Gebäude mitsamt der Anzahl betroffener Wohnungen.

Antwort:

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Mietwohnobjekte, die durch die Stadt oder deren Wohnungsbaugesellschaften in den letzten drei Jahren von der GBW AG erworben wurden (Stand Juni 2016):

Anschrift	Flurstück	Gemarkung	Anzahl Wohneinheiten
Dülferstr. 11-17, Ittlingerstr. 40-62,66-80	1348/9	Feldmoching	300
Agilofingerstr. 31, 33, Krumpterstr. 12-16	12676/12, ,13	Sekt. VII	55
Adalbertstr. 84	4618/9	Schwabing	12
Neustifterstr. 2-6, 29, 29a, 29b, 31, 33	52, 52/3	Milbertshofen	79
Riesenfeldstr. 102-112, Hamburgerstr. 2-6	123, 126	Milbertshofen	136
Reschreiterstr. 27-45, Dülferstr 5-9 u.a	1348/68 u.a.	Feldmoching	228
Karl-Marx-Ring 28-42	1738/12	Perlach	139
Summe:			949

Frage 2:

Für wie viele Häuser oder Einzelwohnungen hat die Stadt ihr Vorkaufsrecht nicht ausgeübt? Auch hier bitten wir um eine Auflistung der Gebäude mitsamt der Zahl betroffener Wohnungen.



Antwort:

Für die unten aufgelisteten Objekte wurde nach den mit Grundsatzbeschluss des Stadtrats vom 13.11.2014 vorgegebenen Kriterien das Vorkaufsrecht nicht ausgeübt. Die Nichtausübungsentscheidung erfolgte jeweils gesondert nach Möglichkeit durch den Stadtrat, zur Fristwahrung teilweise vorab durch den Oberbürgermeister im Wege einer dringlichen Anordnung.

Anwesen:

Straße	Flurstück	Gemarkung	Wohneinheiten
Oberföhringerstr. 238	498	Oberföhring	9
Mainaustr. 67	1945/12	Aubing	8
Josephine-Lang-Weg 4, Philippine-Schick-Allee 1	716/46, ./48	Obermenzing	18
Nietzschestr. 12,12a	312/27, ./42	Milbertshofen	12 + EFH
Elsenheimerstr. 28	312/18	Laim	26

Der Ankauf einzelner Eigentumswohnungen auf Grundlage des vertraglichen Vorkaufsrechts aus der Sozialcharta wurde mit Beschluss des Stadtrats vom 02.10.2013 grundsätzlich abgelehnt. Im Folgenden sind sämtliche Wohnungsverkäufe der GBW aufgelistet, die dem Kommunalreferat zur Kenntnis gegeben wurden:

Straße	Flurstück	Gemarkung	Wohnungen
Berchtesgadenerstr. 4-12	12696, 12970/3	Sekt. VII	1
Heißstr. 31	4996	Sekt. III	7
Kaulbachstr. 3	3507	Sekt. II	8
Kaulbachstr. 5	3507	Sekt. II	1
Lilly Reich Str. 4	844/54	Schwabing	7
Lilly Reich Str. 4, Lyonel-Feininger Str.	844/54	Schwabing	5
Luisenstr. 61	5009	Sekt. III	1
Luisenstr. 61a	5009	Sekt. III	2
Luisenstr. 61-63a, Theresienstr. 104-106	5009	Sekt. III	8
Luisenstr. 63	5009	Sekt. III	7
Luisenstr. 63 a	5009	Sekt. III	4
Lyonel-Feininger Str. 17	844/54	Schwabing	4
Morawitzkystr. 2	371/27 u. ./28	Schwabing	9
Morawitzkystr. 4	371/27 u. ./28	Schwabing	3
Schellingstr. 76	4803/3	Sekt. III	1
Theresienstr. 104	5009	Sekt. III	11
Summe			79



Frage 3:

Da das privilegierte Vorkaufsrecht der Stadt zwischenzeitlich abgelaufen ist, kann nur noch in bestehenden Erhaltungssatzungsgebieten ein Vorkaufsrecht wahrgenommen werden. Gibt es relevante Wohnungsbestände der GBW AG, die in Erhaltungssatzungsgebieten liegen? Wurden für einzelne Bestände bereits Anträge auf Umwandlung in Eigentumswohnungen gestellt? Falls ja, für welche bzw. für wie viele Wohnungen?

Antwort:

Bei Verkäufen von Grundstücken in Gebieten mit Erhaltungssatzung wird von der Vorkaufsrechtsstelle des Kommunalreferats geprüft, ob von der Landeshauptstadt München das Objekt im Rahmen des gesetzlichen Vorkaufsrechts nach § 24 Abs.1 Nr. 4 BauGB erworben werden kann.

Bei der Vorkaufsrechtsstelle wird statistisch nicht erfasst, ob Anfragen bzw. Ausübungsfälle zu Vorkaufsrechten bezüglich Wohnungsbeständen der GBW bestehen. Nennenswerte Fälle sind bei der Vorkaufsrechtsstelle des Kommunalreferats derzeit jedoch nicht bekannt. Insbesondere gab es bisher keine Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts nach § 24 Abs.1 Nr. 4 BauGB bei Objekten der GBW.

Nach Auskunft des Sozialreferats wurden von der GBW bisher 8 Anträge für insgesamt 34 Anwesen auf Umwandlung in Eigentumswohnungen gestellt.

Frage 4:

Verhandeln die Stadt München oder die städtischen Wohnungsbaugesellschaften über den Ankauf weiterer Wohnungsbestände von der GBW AG oder wurden diese Verhandlungen mit dem Ablauf des Vorkaufsrechts eingestellt?

Antwort:

Derzeit gibt es keine Verhandlungen über den Ankauf weiterer Wohnungsbestände.



Verhalten des Referats für Bildung und Sport bei der Verleihung von staatlichen Preisen

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 16.6.2016

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Auf Ihre Anfrage vom 16.06.2016 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Eine Münchner Mittelschule hat kürzlich den sogenannten i.s.i – Innere Schulentwicklung und Schulqualität-Innovationspreis von der Stiftung Bildungspakt Bayern gewonnen. Sie ist damit die einzige dieser Schulen in München.

Die zunächst einzige Reaktion des Referats für Bildung und Sport war, dass die Schule aufgefordert wurde zu beachten, ‚dass das Preisgeld als städtische Einnahme an den Haushalt der Landeshauptstadt München abgeführt werden muss.‘

Eine Gratulation zu dieser nicht unbedeutenden Auszeichnung fehlte ganz. Auch ist nicht nachvollziehbar, warum die Schule das Preisgeld an den Hoheitshaushalt abführen soll, obwohl es Ziel ist, die Selbstständigkeit der einzelnen Schulen zu stärken.“

Zu denen von Ihnen gestellten Fragen möchten wir nun Stellung nehmen.

Frage 1:

Ist der oben geschilderte Sachverhalt so richtig und hat die Verwaltung dabei korrekt gehandelt?

Frage 2:

Kann der Oberbürgermeister diesen fragwürdigen Stil des Referats für Bildung und Sport unterstützen?

Frage 3:

Wie verträgt sich das Vorgehen des Referats für Bildung und Sport mit dem Ziel, die Selbstständigkeit der Schulen zu stärken?

Antwort:

Erlauben Sie, dass ich Ihnen kurz den üblichen Vorgang bei der Verleihung von Schulpreisen schildere.

Die Schulen, die anlässlich eines Schulpreises ein Preisgeld erhalten, dürfen dieses Preisgeld selbst verwalten. Das Preisgeld wird an den



städtischen Haushalt überführt und den Schulen durch den jeweiligen Geschäftsbereich auf ihr Konto eingestellt. Hierfür wird eine separate Innenauftragsnummer vergeben, aus welcher die Schulen die Bestellungen aus dem Preisgeld bezahlen. Das Geld darf sowohl für Sachmittel wie auch für Personalkosten verwendet werden, ohne dass dies einer Zustimmung des Referats für Bildung und Sport bedarf.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sind bei den Bestellungen die städtischen Rahmenverträge zu nutzen. Sollten die gewünschten Artikel nicht über Rahmenverträge abgedeckt sein, dürfen diese selbstverständlich auch anderweitig beschafft werden. Im Rahmen der Selbstbeschaffungsgrenze von 2.000 Euro geschieht dies durch die Schule selbst. Bei höheren Beträgen erfolgt die Beschaffung der Artikel aus rechtlichen Gründen über die städtische Vergabestelle.

Seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bestehen keine Bedenken bezüglich dieser Vorgehensweise.

Es ist unbestreitbar, dass der i.s.i. Preis eine besondere Auszeichnung ist. Selbstverständlich beglückwünscht das Referat für Bildung und Sport die Mittelschule München Moosach zu dieser Auszeichnung.

Grundsätzlich wird nach Kenntnisnahme eines Preisgewinns ein Gratulationsschreiben an die jeweilige Einrichtung übersandt und auch im vorliegenden Fall wird die Mittelschule München Moosach ein entsprechendes Schreiben erhalten.

Die im Referat für Bildung und Sport zuständige pädagogische Abteilung wurde bedauerlicherweise seitens der Schule nicht über den Gewinn informiert.

Die zuständige Finanzabteilung im Referat für Bildung und Sport erlangte ebenfalls nur durch eine Veröffentlichung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Kenntnis von dem Preisgewinn und kam ihrer Aufgabe nach, die Schule zum weiteren Vorgehen zu informieren. Bedauerlicherweise wurde das Hinweisschreiben der Finanzabteilung zum Umgang mit dem Preisgeld missverstanden, denn selbstverständlich kann die Einrichtung auch in diesem Fall das Preisgeld selbst verwalten. Es handelte sich lediglich um einen Hinweis zur Verfahrensweise, welcher auf Grund fehlender Informationen bereits vor dem Gratulationsschreiben ergangen ist. Dies wurde der Schule umgehend telefonisch mitgeteilt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 18. August 2016

U3 und U6 fahren sehr verzögert

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion)

Problemlagen am Hauptbahnhof rund um die Themen Sucht und Prostitution dringend umfassend angehen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

München – Hauptstadt der Temposünder

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Sind die Verträge des Sozialreferats angemessen?

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Sozialreferat soll Millionenverträge am Stadtrat vorbei geschlossen haben

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

ANFRAGE

18.08.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

U3 und U6 fahren sehr verzögert

Ich selbst fahre häufig vom Goetheplatz bis zum Marienplatz oder bis zum Odeonsplatz mit der U3 oder der U6. Seit etwa einem halben Jahr weichen die Ankunftszeiten in den Bahnhöfen von den Fahrplänen ab. Die Züge stehen häufig lange in den Bahnhöfen und warten. Von den Zugführern kommt im Lautsprecher dann die Bemerkung, dass ein Zug vor uns stünde und wir abwarten müssten oder lapidar, es ginge gleich weiter.

Identische Situation kann sich auch während der Fahrt ereignen, sodass der Zug dann mehrere Minuten wartend im Tunnel steht. So hat eine Fahrt vom Goetheplatz zum Marienplatz gelegentlich schon mehr als 20 Minuten gedauert. Von großem Vorteil für die Strecke in Hauptverkehrszeiten ist, dass man kaum länger als 3-5 Minuten bis zum nächsten Zug warten muss. Dennoch ist mit den verzögerten Ankunftszeiten und Wartezeiten während der Fahrt eine pünktliche Ankunft am Zielort nicht mehr gesichert, es sei denn, man kalkuliert mindestens doppelt so viel Zeit ein, wie vor dieser neuen Situation auf der Strecke der U3 und U6.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Was sind die Ursachen für die Fahrverzögerungen auf der U-Bahnstrecke U3 und U6?
2. Wie lange muss mit diesen Fahrverzögerungen noch gerechnet werden?
3. Ist die MVG angesichts des aktuellen Fahrgastaufkommens auf der vorgenannten Strecke an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt?
4. Könnte die vorbeschriebene Situation Folge davon sein, dass derzeit nicht ausreichendes Fahrpersonal und ausreichende Züge verfügbar sind?
5. Erfolgen diese Zwangsstops nur im Bereich der Stammstrecke oder auch in anderen Bereichen der Linien U3 und U6?

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 18.08.2016

**Problemlagen am Hauptbahnhof rund um die Themen Sucht und Prostitution
dringend umfassend angehen!**

Antrag

Die Verwaltung stellt dem Stadtrat die aktuelle Problematik rund um den Hauptbahnhof dar. Dabei sind die bereits existierenden Hilfestrukturen ebenso darzustellen, wie auch die notwendigen zusätzlichen Maßnahmen. Insbesondere soll dabei auf den Bedarf an Streetwork-Arbeit eingegangen werden.

Das Ziel muss sein, möglichst schnell auf die aktuellen Problemlagen vor allem rund um die Themen Sucht und Prostitution vor Ort zu reagieren und entsprechende Maßnahmen bedarfsgerecht auszubauen.

Begründung:

Laut Medienberichten hat sich rund um den Hauptbahnhof die Situation von Suchtkranken verschlimmert und es ist zu einer Ausweitung von Prostitution gekommen. Es bedarf daher der umfassenden und zügigen Etablierung von Maßnahmen, vorrangig bestehend aus Streetwork, um die notwendigen Hilfestrukturen zur Verfügung zu stellen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Lydia Dietrich

Thomas Niederbühl

Gülseren Demirel

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 18.8.2016

München – Hauptstadt der Temposünder

Antrag:

Die Landeshauptstadt München entwickelt schnellstmöglich eine Strategie einer wesentlich umfassenderen und effektiveren Überwachung von Temposündern. Die Polizei ist in diese Strategie maßgeblich mit einzubinden, ebenso sind die Ergebnisse der im April 2016 durchgeführten Messreihe des Instituts für Unfallforschung der Versicherungswirtschaft zu berücksichtigen. Das neu entwickelte Konzept ist dem Stadtrat spätestens im 1. Quartal 2017 vorzulegen.

Begründung:

Die heutige SZ titelt „Die Hauptstadt der Temposünder“ unter der Lokalrubrik „Thema des Tages“. Dieser Titel ist für eine Stadt die bundesdeutsche Radlhauptstadt sein will wenig schmeichelhaft, selbst autofreundlich gesinnten Lokalpolitikern kann diese Auszeichnung nicht gefallen. Anlass dieser zweifelhaften Auszeichnung ist eine im April 2016 durchgeführte Messreihe des Instituts für Unfallforschung der Versicherungswirtschaft, die nun veröffentlicht wurde. Dabei erhält München die Spitzenreiterfunktion unter deutschen Städten. Der Anteil der Temposünder in Tempo-30-Zonen ist mit durchschnittlich 37% Überschreitung von 35 km/h bereits sehr hoch, in verkehrsberuhigten Bereichen liegt die Quote bei 96 % Überschreitung von 15 km/h. Auch in Straßen mit Tempo 50 fährt durchschnittlich immer noch jeder sechste Kfz-Lenker zu schnell. In etlichen Straßen wurden Höchstgeschwindigkeiten von über 100 km/h gemessen.

Die Messergebnisse hätten laut SZ-Bericht bei offiziellen Messungen innerhalb kurzer Zeit zu 2199 Punkten in Flensburg geführt, zu einem Bußgeld von 1.898.195 € für die öffentlichen Kassen und zu 365 Monaten Fahrverbot. Ausreichend Argumente für Stadtverwaltung, Stadtrat und Polizei hier aktiv zu werden, damit die Verkehrsunfälle mit Verletzungen und Todesfolgen deutlich reduziert werden und bei einer eventuellen Folgeuntersuchung der Versicherungswirtschaft die LH München eine deutlich bessere Verkehrssünderbilanz erhält.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Sabine Nallinger, Anna Hanusch.

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag zur dringlichen Behandlung im Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat vom 24. August 2016

Sind die Verträge des Sozialreferats angemessen?

Die Verwaltung berichtet dem Stadtrat über die mit Freien Trägern abgeschlossenen Verträge zur weiteren Betreuung der nunmehr verminderten Anzahl junger unbegleiteter Flüchtlinge.

Insbesondere wird dargelegt:

- ob und warum die Verwaltung nun einen deutlich höheren Betreuungsschlüssel finanziert, der zu erheblichen Mehrkosten führt;
- ob die dadurch entstehenden Mehrkosten pro Flüchtling seitens staatlicher Stellen übernommen werden;
- welche Möglichkeiten bestehen, die Verträge vorzeitig zu kündigen;
- ob die abgeschlossenen Verträge ohne vorherige Beteiligung des Stadtrats wirksam sind;
- welche Stellen der Stadtverwaltung außerhalb des Sozialreferats eingeschaltet gewesen sind und
- ob das Revisionsamt bereits mit der Überprüfung des Sachverhalts beauftragt ist

Begründung:

Wie erst am 17.08.2016 durch eine Berichterstattung in der Süddeutschen Zeitung bekannt wurde, soll das Sozialreferat vor dem 30. Juni 2016 Verträge mit Freien Trägern mit erheblich höheren Betreuungsschlüsseln abgeschlossen haben, ohne dass der Stadtrat vor Abschluss beteiligt wurde. Der Stadtrat muss schnellstmöglich umfassend über den Sachverhalt informiert werden, insbesondere auch über die finanziellen Konsequenzen für den städtischen Haushalt.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

Allianz für
Fortschritt
und Aufbruch

ALFA

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 17.08.2016

Antrag zur dringlichen Behandlung im Feriensenat am 24.08.2016 Sozialreferat soll Millionenverträge am Stadtrat vorbei geschlossen haben

In der Süddeutschen Zeitung ist unter obiger Überschrift zu lesen, dass das Sozialreferat eigenmächtig und am Stadtrat vorbei sehr großzügige Verträge zur Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen geschlossen hat.

Daraus ergeben sich natürlich dringliche Fragen, die dem Stadtrat umgehend beantwortet werden müssen!

Antrag:

Dem Stadtrat wird der o. g. Sachverhalt umgehend und unverzüglich dargestellt.

Falls die Anschuldigungen in dem Artikel zutreffen wird vorbereitet, welche Möglichkeiten in Bezug auf die Rechtsverbindlichkeit der Verträge und eventuelle Regressansprüche bestehen.

Es wird darum gebeten alle rechtlichen Spielräume darzulegen und eine Handlungsempfehlung zu erstellen.

Dabei wird insbesondere benannt, wer für den Abschluss der Verträge verantwortlich war.

Eine versehentliche Kompetenzüberschreitung scheint bei der Dimension der genannten Verträge zumindest zweifelhaft.

Darüber hinaus ist von Interesse, ab wann und wie Teile des Stadtrats von dem Vorgang Kenntnis erlangt haben, da in dem Artikel bereits zwei Stadträte interviewt wurden und ab wann

der Oberbürgermeister den Stadtrat informieren wollte.

Wir haben von den Vorfällen ein weiteres Mal aus der Presse erfahren.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude

Andre Wächter

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 18. August 2016

Orgelkonzert im Klinikum Schwabing

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Play Me, I'm Yours: Der Gasteig bekommt Flügel

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Klassik-Saison 2016/17 im Gasteig: Von Anne-Sophie Mutter bis Harry Potter

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Presseinformation

Orgelkonzert im Klinikum Schwabing

am Mittwoch, 24. August 2016, von 15.00 bis 15.30 Uhr
in der Evangelischen Kirche, Haus 21

München, 18. August 2016. „Gesprächskonzert“ ist der Titel eines sommerlichen Konzertes mit der Organistin Anna Schorr, zu dem die Evangelische Kirche des Klinikums Schwabing, Kölner Platz 1, Haus 21, am Mittwoch, 24. August, einlädt. Los geht's um 15 Uhr, der Eintritt ist frei.

Die 1982 in Moskau geborene Musikerin fing im Alter von fünf Jahren an, Klavierunterricht zu nehmen. 1995 wurde sie am Richard-Strauß-Konservatorium in München als Jungstudentin aufgenommen. Auf ihr Berufsstudium in Klavier und Orgel folgten das Meisterklassenstudium an der Musikhochschule München und anschließend ein Aufbaustudium für Konzertorganisten am Internationalen Institut für Orgel in Saarbrücken.

Mit 17 belegte Schorr den ersten Platz beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Zudem war sie Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs 2008 im Fach Orgel und gewann 2011 den zweiten Preis sowie den Publikumspreis des Internationalen Orgelwettbewerbs „Orgeus sans frontières“. Ferner wurde sie zwei Mal in die Förderung von „Live Music Now“ aufgenommen, einer Organisation, die der Geiger Yehudi Menuhin 1977 in England ins Leben rief.

Neben der Gestaltung von Solo- und Kammermusikkonzerten leitet Anna Schorr den Ad-Astra-Chor der katholischen Pfarrei St. Philipp Neri in Neuperlach und ist Kantorin an der Evangeliumskirche im Hasenberg.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)



Medieninformation
Gasteig München GmbH
18. August 2016

Play Me, I'm Yours

Der Gasteig bekommt Flügel

Vom 3. bis 18. September wartet vor dem Gasteig ein knallbunter Steinway-Flügel auf kleine und große Pianisten, Profis und Amateure. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein Programm mit Konzerten, kostenlosen Schnupperstunden und Märchenwettbewerb.



Im September heißt es in München wieder „Play Me, I'm Yours“. 17 individuell gestaltete Klaviere im Münchner Stadtgebiet laden Passanten ein, Platz zu nehmen und zu spielen. Ein besonders schönes Exemplar steht auf einer Freiluftbühne vor dem Gasteig. Der vom Münchner Künstler Felix Rodewaldt gestaltete Essex-Flügel auf dem Celibidacheforum leuchtet Besucherinnen und Besuchern schon von weitem knallbunt entgegen.

Für Kinder und Jugendliche hat sie sich die Pianistin und Musikpädagogin Isabel Melendez Alba ein kreatives Programm ausgedacht, das Lust auf Musizieren macht. Am 4. und 17.9. gibt es von 15 bis 17 Uhr **kostenlose Schnupperstunden**. „Jeder kann ganz unkompliziert ohne Anmeldung mitmachen. Dafür habe ich extra Klavierpädagogen ausgesucht, die viel Unterrichtserfahrung haben und spontan auf Situation und Wünsche der Kinder eingehen. Natürlich können auch Erwachsene kommen“, sagt Melendez Alba.

Am 7. 9. gibt die Leiterin des „Play Me“-Kinder- und Jugendprogramms um 15 Uhr ein **„interaktives Kinderkonzert“**: „Wenn ich etwa ‚Der wilde Reiter‘ spiele, galoppieren die Kinder dazu“, erklärt Melendez Alba. Am 10.9. wird um 15 Uhr **„Das schönste Märchen der Stadt“** prämiert und gezeigt.

Die Live-Aufführung ist der Hauptgewinn des Märchenwettbewerb von „Play Me, I’m Yours“, bei dem anhand von Klavierwerken wie „Der Bergkönig“ oder „Elfentanz“ das schönste Musik-Märchen Münchens gesucht wird.

Bei der Veranstaltung „**Offene Bühne**“ am 11.9. haben Kinder und Jugendliche ab 17 Uhr die Chance, etwas vorzuspielen und so Erfahrung mit Lampenfieber zu sammeln. Am 14.9. gibt Isabel Melendez Alba um 18 Uhr ein **Jugendkonzert zum Mitraten**: Gespielt wird Filmmusik – wer erkennt die Melodie?

„Play Me, I’m Yours“ – nach einer Idee des englischen Künstlers Luke Jerram – ist ein gemeinsames Projekt des Isarlust e.V. und des Vereins Musik mit Kindern München in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern und den urbanauten. Der Gasteig beteiligt sich zum dritten Mal an dem internationalen Kunst- und Kulturprojekt.

Weitere Informationen zur Aktion und zu den einzelnen Programmpunkten auf www.gasteig.de.

Play Me, I’m Yours mit Steinway-Flügel und Kinderprogramm im Gasteig

3. bis 18. September

Gasteig, Celibidacheforum

Eintritt frei

Termine im Gasteig:

4.9.	15-17 Uhr	Kostenlose Schnupperstunden
7.9.	15 Uhr	Interaktives Kinderkonzert
10.9.	15 Uhr	Live-Aufführung „Das schönste Märchen der Stadt“
11.9.	17 Uhr	Offene Bühne
14.9.	18 Uhr	Jugendkonzert
17.9.	15-17 Uhr	Kostenlose Schnupperstunden

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Interviewanfragen richten Sie gerne an uns.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161

presse@gasteig.de

Medieninformation
Gasteig München GmbH
17. August 2016

Klassik-Saison 2016/17 im Gasteig

Von Anne-Sophie Mutter bis Harry Potter

In der neuen Saison sind herausragende Weltorchester und Solisten zu Gast in der Philharmonie im Gasteig. Ein neuer Trend sind Klassikkonzerte für Filmfans.



Den Auftakt macht Christian Thielemann mit der **Sächsischen Staatskapelle Dresden** am 11. September. Am 17. November spielt das **London Philharmonic Orchestra** mit **Anne-Sophie Mutter**. Am 18. Dezember, dem vierten Adventssonntag, versetzt die **Academy of St. Martin in the Fields** unter Leitung von Sir Neville Marriner Klassikfreunde mit Mendelssohn-Symphonien in festliche Stimmung. Im neuen Jahr gastieren unter anderem das **Mariinsky Orchester St. Petersburg**, die **Wiener Philharmoniker** und das **Orchestra Filarmonica della Scala** in der Philharmonie.

Auch namhafte Solisten wie **Hilary Hahn**, **Julia Fischer**, **Sol Gabetta** und **Hélène Grimaud** treten in der kommenden Saison im Gasteig auf. **José Carreras** kommt im Rahmen seiner finalen Welttournee „A Life in Music“ nach München und die Sopranistin **Diana Damrau** singt Arien und Ouvertüren von Giuseppe Verdi, Jules Massenet, Giacomo Meyerbeer u.a. Weitere Saisonhighlights sind der Schubert-Zyklus mit **Daniel Barenboim** und der Rachmaninow-Zyklus mit **Daniil Trifonov** mit je vier Terminen.

Immer beliebter sind Klassikkonzerte für Filmfans. In der neuen Saison gibt es gleich mehrere Veranstaltungen, bei denen ein Orchester den Film live begleitet, darunter Blockbuster wie **Jurassic Park**, **Harry Potter und der Stein der Weisen** sowie die „**Herr der Ringe**“-Trilogie. Der Film „**Amadeus**“ wird von den Münchner Symphonikern begleitet. Die Fans von 007 erwartet „**Eine Nacht mit James Bond**“. Und nicht nur Kinder freuen sich auf „**Drei Haselnüsse für Aschenbrödel**“ und „**Das Dschungelbuch**“.

Nicht zuletzt haben sich die **Münchner Philharmoniker** unter Leitung von Valery Gergiev viel für die neue Saison vorgenommen. Höhepunkt ist das Musikfestival **MPHIL 360°** vom 11. bis 13. November mit vielen Konzerten und Workshops zum Mitmachen. Zu hören sind unter anderem alle Symphonien und Klaviersonaten Prokofjews. Das „Orchester der Stadt“ spielt knapp 80 Konzerte in der Philharmonie. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks tritt in der neuen Saison rund 20 Mal im größtem Konzertsaal Münchens auf.

Mehr Infos zu den Highlights der kommenden Saison unter www.gasteig.de.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Interviewanfragen richten Sie gerne an uns.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161

presse@gasteig.de